



Wir sind an 365 Tagen im Jahr für Sie unterwegs und telefonisch erreichbar.

## REPORTAGE



## Kämpferin mit sozialer Ader

**Erika Schoberth sitzt in ihrem Ratansessel auf der Gartenterrasse. Den linken Arm versteckt sie elegant unter ihrem sportlichen Shirt. Ihr ganzes Leben lang hat Erika Schoberth sich für gesellschaftliche Anliegen stark gemacht und musste dabei oft gegen Widerstand kämpfen. Dass eine Klarsichthülle die willensstarke Frau ausser Gefecht setzen könnte; daran hätte bis vor kurzem niemand gedacht.**

Auch mit 75 Jahren ist Erika Schoberth regelmässig im Einsatz als Archivarin im Thurgauer Frauenarchiv. Ihre Lebensenergie und ihr starker Wille ist nach wie vor spürbar. Erika Schoberth ist eine gebildete Frau, eine angenehme Gesprächspartnerin und sie legt Wert auf ihr Äusseres.

Der Unfall geschah so plötzlich. Während eines Einsatzes im Frauenarchiv rutschte Erika Schoberth auf einer am Boden liegenden Klarsichthülle aus und fiel dabei auf einen aufgeklappten Bundesordner. Der Ordner blieb unversehrt, doch Erika Schoberths Oberarm musste operiert werden. Nach einem mehrtägigen Spitalaufenthalt wurde sie vom Sozialdienst

auf die Möglichkeit der Nachbehandlung durch die Spitex hingewiesen. Für Erika Schoberth stand bereits von Anfang an fest, dass sie die Spitex für die Nachbetreuung zu Hause mobilisieren würde. Denn mit der Spitex verbindet sie eine persönliche Geschichte.

### *«Trauerkollekte bildete Startkapital für die Hauspflege»*

Als sie 1973 nach Stettfurt zog, gab es noch wenig Auswärtige, die sich in Stettfurt niederliessen. Und da sie eine vielbesessene Frau mit Flair zum Schreiben war, versuchten viele Projektgruppen Erika Schoberth für sich zu gewinnen.

1980 gab es in Matzingen Bestrebungen, die bereits bestehende Krankenpflege in der Gemeinde mit weiteren Dienstleistungen im Haushalt und bei der Kinderbetreuung durch Hauspflegerinnen zu ergänzen. Diese Idee stiess auch in Stettfurt auf Interesse. Els Gamper-Neuweiler, die Ehefrau des damaligen Gemeindeamanns wusste sofort, dass sich Stettfurt dieser Initiative anschliessen sollte. Im Handumdrehen begeisterte sie 13 engagierte Frauen, darunter auch Erika Schoberth. Gemeinsam nahmen sie am Vortrag in Matzingen teil.

Wenig später gründeten diese engagierten Frauen eine Interessengruppe mit dem Ziel, die Kranken- und Hauspflege

## FORTSETZUNG REPORTAGE

gemeinsam mit der Interessengruppe aus Matzingen aufzubauen.

Ergänzend dazu führten die engagierten Frauen aus Stettfurt den Mahlzeitendienst und einen Rotkreuz-Fahrdienst für ihre Gemeinde ein. Erika Schoberth erinnert sich daran, wie sie unzählige ältere Menschen mit ihrem MINI Automobil zu Arztterminen und in die Therapie nach Frauenfeld gefahren hatte. Oft vergassen die Patienten ihr Portmonee. «Sie glaubten wahrscheinlich, mein Auto fahre mit Zuckerwasser.» sagt Erika Schoberth mit einem Schmunzeln.

Nicht alle im Dorf erfreuten sich am engagierten Handeln dieser Frauen und so wurden sie oft angefeindet. Trotzdem war das grosse Engagement der Frauen-Interessengruppe nicht umsonst. Denn schlussendlich schlossen sich die Gemeinden Stettfurt, Thundorf und Matzingen zusammen und übernahmen die gesamten Vorbereitungsarbeiten der Gruppe als Grundlage zur Gründung einer Hauspflegekommission. Was jetzt noch fehlte, war das Geld.

Als Erika Schoberth 1981 ihren Ehemann bei einem Einsatz als Militärpilot verlor, kamen Heerscharen von Trauernden aus der Swissair-Belegschaft und des Militärs nach Stettfurt. Entsprechend gross fiel die Trauerfeierkollekte aus, welche Erika Schoberth als Startkapital für die Hauspflege überreichte. Damit gründeten die drei Gemeinden 1982 die Hauspflegekommission und setzten die ursprüngliche Idee um.

### «Kindergarten – nie!»

Für Erika Schoberth blieb es allerdings nicht bei diesem einen Engagement. Als junge Mutter von zwei Söhnen fehlte ihr in Stettfurt das Angebot eines Kindergartens. Gemeinsam mit anderen Interessierten organisierte sie einen Schulhausbazar. Ein Klassenzimmer wurde in eine «Spielhölle» umgewandelt, welche die Besuchenden in ihren Bann zog. Mit dieser Aktion erzielten die Initianten einen Gewinn von rund 30'000 Franken. Dieser Betrag wurde der

Gemeinde für den Kauf des Kindergartenmobiliars überreicht. Doch die Idee des Kindergartens stiess nicht überall auf offene Ohren. Alt eingesessene Bauernfamilien schrieben mit Kreide auf die Strasse: «Kindergarten nie!» Die Bauern liessen die neu zugezogenen Familien ihren Unmut spüren. Denn schliesslich hätten sie ihre eigenen Kinder auch selbst beaufsichtigen und mit aufs Feld nehmen müssen.

Doch wie schon einmal, entstand in Stettfurt trotz Widerstand etwas Neues. So kam Erika Schoberth zu ihrem Ehrenamt in der Kindergartenkommission. Später war sie weitere elf Jahre in der Schulbehörde als Aktuarin tätig.

### «Powerfrau durch und durch»

Auch mit dem linken Arm in der Schlinge betätigt sich Erika Schoberth im Garten, bedient den Staubsauger und kocht sich einfache Mahlzeiten. «Ich bin niemand, der einfach auf dem Sofa sitzen kann.», sagt sie und man glaubt ihr jedes Wort. Trotzdem ist sie momentan auf fremde Hilfe angewiesen. Neben der Spitex gibt es fürsorgliche Nachbarn, die den Lebensmitteleinkauf übernehmen. Zudem unterstützt eine Haushaltshilfe Erika Schoberth dabei, das Haus sauber zu halten.

Erika Schoberth ist durch und durch eine Powerfrau und man spürt ihre Begeisterung und Freude für Neues. Eines steht deshalb fest: Schon bald wird sich Erika Schoberth mit Herzblut für die Umsetzung einer neuen Idee engagieren.

## EINBLICKS- PRAKTIKUM



Gabriele Serafino absolviert seine Ausbildung zum Fachangestellten Gesundheit im Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus in Wängi. Während eines 3-wöchigen Einblickspraktikums hat er seinen beruflichen Horizont erweitert und war mit unseren Pflegefachfrauen im Spitem-Alltag unterwegs. «Besonders beeindruckt haben mich die anderen Krankheitsbilder. Zum Beispiel Menschen mit Multiple Sklerose oder auch junge verunfallte Klienten im Rollstuhl», sagt Gabriele, der sonst mit hochbetagten Menschen arbeitet.

Diese Praktikumszeit war für alle Beteiligten ein Gewinn und bringt eine bereichernde Zusammenarbeit mit sich. In Kooperation mit dem Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus bieten wir interessierten FaGe-Lernenden ein Einblickspraktikum in unserem Spitem-Betrieb an.

## IHRE SPENDE HILFT IN IHRER NACHBARSCHAFT

Mit Ihrer SPENDE an den Verein SPITEX Matzingen Stettfurt Thundorf leisten Sie einen wertvollen Beitrag an die Prävention in unseren Gemeinden und ermöglichen die Unterstützung von Menschen in einer Notlage. Und selbstverständlich erhalten unsere Mitarbeitenden, die täglich engagiert für Sie im Einsatz sind, mehrmals jährlich ein kleines Dankeschön.

**Herzlichen Dank für Ihren wertvollen finanziellen Beitrag.**

**Spendenkonto Raiffeisenbank Wängi-Matzingen CH72 8080 8009 4733 1252 4.**

# SPirig TEResa Xenia



ist 32 Jahre alt und arbeitet als Fachangestellte Gesundheit (FaGe) in einer Thurgauer NPO-Spitem.



## WAHRE GESCHICHTEN, FREI ERFUNDEN

Die Geschichten sind inspiriert durch Erzählungen von Spitem-Mitarbeitenden. Namen, Krankheiten, Eigenheiten der Personen und die Geschichte rund um die echten Erlebnisse sind frei erfunden.

Teresa kontrolliert das Medidoset von Frau Martinelli (84), das ihre Kollegin gestern mit den Medikamenten für die kommende Woche abgefüllt hat. Beim Verlassen des Spitem-Zentrums greift sie im Schlüsselskasten nach Martinellis Hausschlüssel und packt alles in ihren Rucksack. Teresa schwingt sich auf das Spitem-E-Bike und fährt los. Sie liebt die selbständige Arbeitsweise bei der Spitem, wo sie auf sich selbst gestellt ist und oft unvorhergesehene Situationen antrifft. Wenn Frau Martinelli beim Eintreffen zum Beispiel am Boden liegen würde, dann wäre ein klarer Verstand und professionelles Handeln gefragt. Dass Teresa im Notfall die Pflegeleitung telefonisch erreichen könnte, wirkt trotzdem beruhigend auf sie. Die Spitem hilft Frau Martinelli jeden Morgen beim Anziehen der Stützstrümpfe. Das Ausziehen übernimmt ihr Sohn nach Feierabend, denn er wohnt gleich gegenüber. Die täglichen Besuche der Spitem schenken der Klientin mit Demenz etwas Sicherheit. Heute steht zusätzlich das wöchentliche Haare waschen in der Pflegeplanung. Teresa begleitet Frau Martinelli ins Badezimmer. Doch das

Licht will heute nicht angehen – die Glühbirne muss ersetzt werden. Frau Martinelli erklärt Teresa, wo sie im Keller die Ersatzbirnen gelagert hat. Flink eilt die Spitem-Mitarbeiterin zwei Stockwerke nach unten. Doch Teresa hat sich einfach nicht unter Kontrolle und so zeichnet sie mit dem rechten Mittelfinger ein Smiley auf das Einmachglas mit fermentiertem Gemüse, das im Kellerregal neben den Ersatz-Glühbirnen steht. Gekonnt wechselt Teresa die Glühbirne im Badezimmer oberhalb des Spitem-Schranks aus. Auch solche Aufgaben gehören zum Spitem-Alltag.

Nach der Haarwäsche gehen die beiden Frauen in die Küche und Teresa wechselt das neue Medidoset mit demjenigen von letzter Woche aus. Doch im alten Medidoset entdeckt sie das bereits leere Fach mit den Pillen für heute Abend. Behutsam fragt Teresa die demente Klientin, ob sie vielleicht aus Versehen die Medikamente für den ganzen Tag geschluckt habe. Frau Martinelli hebt die Hände, schüttelt den Kopf und beteuert mit unschuldigem Blick: «ICH – habe gar nichts gemacht.»

Jeannette Strebler

## KOSTENLOSE

## GESUNDHEITSBERATUNG

Im November mit Fachinput zum Thema «Ernährung bei Gicht und Rheuma». Das Kurzreferat startet eine halbe Stunde nach Beginn und dauert rund 25 Minuten.

### TERMINE:

**3. November, 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr**

im GSAT, Schiedackerstrasse 1, Thundorf

**5. November, 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr**

im Tschannerhaus, Tschannerweg 5, Stettfurt

**6. November, 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr**

im Spitem-Zentrum, Lauchefeld 31, Matzingen

Vor und nach dem Vortrag können Sie die kostenlose Gesundheitsberatung besuchen oder einfach einen Kaffee trinken und sich mit anderen Teilnehmenden austauschen.

Lernen Sie uns kennen und stellen Sie Ihre persönlichen Gesundheitsfragen.

Wir beraten Sie zu Altersthemen, zu medizinischen Hilfsmitteln, messen kostenlos Ihren Blutdruck und bestimmen den Blutzuckerwert.

Auf Anfrage bieten wir Ihnen gerne einen Alternativtermin an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
IHR SPITEX-TEAM

## BUCH-TIPP

### Cool durch die heissen Jahre – Individuell zu Wohlbefinden in den Wechseljahren

Wallungen, Gelenkschmerzen, Stimmungsschwankungen – irgendwann beschäftigen die Wechseljahre jede Frau. Erfahrene Spezialistinnen aus Pflanzenheilkunde, Klostermedizin, Homöopathie, Ayurveda, der Anthroposophischen und der Traditionellen Chinesischen Medizin verraten ihre bewährtesten Tipps und Rezepturen. Frauen erfahren, wie sie Beschwerden wirksam begegnen und wie sie Körper und Seele in Balance halten. So können sie den Wechsel gelassener nehmen und die neue Lebensphase selbstbewusst als Chance nutzen.

#### AUTOREN:

RUTH JAHN, REGINA WIDMER

#### ISBN:

978-3-03875-201-1

#### VERLAG:

BEOBACHTER, ZÜRICH, 2019



## SPITEX-AGENDA

### September

- 01.09. 15.00 – 16.00 Uhr Gesundheitsberatung Thundorf
- 03.09. Die Gesundheitsberatung in Stettfurt fällt aufgrund einer betriebsinternen Weiterbildung aus.
- 04.09. 13.30 – 14.30 Uhr Gesundheitsberatung Matzingen
- 10.09. 14.30 – 16.30 Uhr Café Vergissmeinnicht\*

### Oktober

- 01.10. 14.15 – 15.15 Uhr Gesundheitsberatung Stettfurt
- 02.10. 13.30 – 14.30 Uhr Gesundheitsberatung Matzingen
- 06.10. 15.00 – 16.00 Uhr Gesundheitsberatung Thundorf

### November

- 03.11. 15.00 – 16.30 Uhr Gesundheitsberatung Thundorf mit Fachinput «Ernährung bei Gicht und Rheuma»
- 05.11. 14.15 – 15.45 Uhr Gesundheitsberatung Stettfurt mit Fachinput «Ernährung bei Gicht und Rheuma»
- 06.11. 13.30 – 15.00 Uhr Gesundheitsberatung Matzingen mit Fachinput «Ernährung bei Gicht und Rheuma»

### Dezember

- 01.12. 15.00 – 16.00 Uhr Gesundheitsberatung Thundorf
- 03.12. 14.15 – 15.15 Uhr Gesundheitsberatung Stettfurt
- 04.12. 13.30 – 14.30 Uhr Gesundheitsberatung Matzingen
- 10.12. 14.30 – 16.30 Uhr Café Vergissmeinnicht\*

### Januar 21

- 05.01. 15.00 – 16.00 Uhr Gesundheitsberatung Thundorf
- 07.01. 14.15 – 15.15 Uhr Gesundheitsberatung Stettfurt
- 08.01. 13.30 – 14.30 Uhr Gesundheitsberatung Matzingen

## VERANSTALTUNGSORTE:

Gesundheitsberatung Matzingen: Spitex-Zentrum, Lauchefeld 31  
Gesundheitsberatung Stettfurt: Tschannerhaus, Tschannerweg 5  
Gesundheitsberatung Thundorf: GSAT, Schiedackerstrasse 1

\*Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Restaurant Mühli, Matzingen. (Durchführung im Auftrag von Alzheimer Thurgau)

## IN EIGENER SACHE



### Spitex Grossveranstaltung

#### Stürze vermeiden - länger zu Hause leben

Am 16. Februar 2021 laden die beiden Spitex-Organisationen zu einer Veranstaltung zum Thema Sturzprävention ein.

Ein Sturz im eigenen Zuhause kann für die Betroffenen schwerwiegende Konsequenzen haben. So kann etwa ein längerer Aufenthalt in der Reha Klinik und eine ungewisse Rückkehr ins eigene Zuhause die Folgen sein. Vorbeugung ist deshalb sinnvoll und wertvoll. Esther Mettler, Gerontologin MAS und Philip Rist, Dipl. Physiotherapeut FH beleuchten die Sturzprävention aus verschiedenen Perspektiven: Bewegung, Ernährung, Gesundheit und Anpassungen im Wohnumfeld und bei der Alltagsbewältigung.

Zeit und Ort: 16. Februar 2021, Wohn- und Pflegeheim Neuhaus  
Neuhausstrasse 3, 9545 Wängi

Ablauf: 18.00 Uhr Apéro  
18.30 - 20.30 Uhr Referat mit praktischen Übungen

Referierende: Esther Mettler, Gerontologin MAS  
Philip Rist, Dipl. Physiotherapeut FH

Kosten: CHF 10.00 pro Person vor Ort

Anmeldung: nicht erforderlich

Während des Apéros besteht die Möglichkeit zum Austausch mit den beiden Spitex-Teams. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **Ihre Spitex:**

**Spitex Matzingen Stettfurt Thundorf**

**Tel. 052 376 15 34**

**Spitex Wängi**

**Tel. 052 378 17 36**

## IMPRESSUM

**Auflage: 2'800 Stk.**

### Journalistische Beiträge & Redaktion:

Jeannette Strebel, Geschäftsleiterin SPITEX MST

### Layout & Druck:

MeGusta Werbetechnik GmbH, Amlikon-Bissegg

© Copyright 2020

## KONTAKT



### SPITEX Matzingen Stettfurt Thundorf

Lauchefeld 31  
9548 Matzingen

Tel. 052 376 15 34

info@spitex-mst.ch  
www.spitex-mst.ch